



Antrag

des Gemeinderates

an den Einwohnerrat

2557

Rektifizierte Version

Fehlerbeseitigung Investitionsrechnung
(ohne inhaltliche Änderungen)
Neu "Übersicht Investitionsprogramm 2009-2013"

Pratteln, 25. Aug. 2008

Finanzplan 2009 bis 2013

Allgemeines

Der Finanzplan beschreibt für die nächsten fünf Jahre die voraussichtliche Entwicklung der Gemeindeaufgaben mit Ihren Auswirkungen auf den Finanzbedarf und zeigt die Massnahmen zur Beibehaltung oder Erreichung des mittelfristigen Haushaltsgleichgewichts auf. Der Gemeinderat erstellt den Finanzplan jährlich und legt ihn dem Einwohnerrat zur Genehmigung vor (Gemeindeordnung § 35).

Da der vorliegende Finanzplan letztmalig auf den Vorgaben der auslaufenden Legislatur basiert, fusst er auf den bestehenden Zielen und auf einer Fortschreibung der bestehenden Trends. Trotz einiger veränderter finanzieller Rahmenbedingungen - insbesondere bei den Steuereinnahmen und der Sozialhilfe - sind zur Zeit keine grundlegend Systemänderungen und neue Finanzflüsse in einer Form bekannt, die in eine finanzielle Planung umgesetzt werden könnten. Im nächsten Jahr wird der Finanzplan nach den neuen Legislaturzielen ausgerichtet.

Neue Vorhaben wurden nur in die Finanzplanung aufgenommen, wenn eine Rechtsgrundlage vorliegt (Gesetz oder ER-Beschluss). Wie letztes Jahr wurde die Erstellung des Finanzplans durch die BDO-Visura unterstützt.

Rechnungsverfahren

Der Finanzplan basiert auf dem Budget 2008, welches aufgrund der Rechnung 2007 sowie aktueller Informationen teilweise korrigiert wird. Für die Spezialfinanzierungen werden separate Finanzpläne geführt.

Als Ausgangsbasis wird pro Aufgabenbereich der **Nettoaufwand** berechnet. Dies allerdings ohne Finanzen/Steuern (Gruppe 9) und ohne Abschreibungen, Zinsen, Buchgewinne Liegenschaften Finanzvermögen, Veränderungen Fonds/Vorfinanzierungen. Diese Positionen werden später separat behandelt. Damit - und auch wegen den separaten Finanzplänen der Spezialfinanzierungen - sind die im Finanzplan dargestellten Nettoaufwände nicht direkt mit denjenigen der Rechnung vergleichbar.

Das Total der Nettoaufwände wird in Sach- und Personalkosten aufgeteilt und in das **Prognoseblatt** übertragen. Dort werden die künftigen einmaligen und wiederkehrenden Veränderungen (Korrekturen) erfasst und die Nettoaufwände über alle Jahre berechnet (Ziffer II). Die Steuereinnahmen bzw. der Finanzausgleich werden mittels jährlicher Zuwachsraten, wiederkehrenden Korrekturen bzw. einer Annahme für alle Jahre berechnet. Der Saldo aus den so berechneten korrigierten Nettoaufwänden und Einnahmen ergibt die „Belastbarkeit“. Diese zeigt die Mittel, welche für die Abschreibungen und den Zinsendienst zur Verfügung stehen und wird in den eigentlichen Finanzplan übertragen.

Im **Finanzplan** wird die Belastbarkeit um die aufgrund des Investitionsprogramms ermittelten Abschreibungen, den geschätzten Zinsen, den Buchgewinnen Liegenschaften Finanzvermögen und den Veränderungen Fonds/Vorfinanzierung ergänzt. Investitionen zulasten Vorfinanzierungen werden mit entsprechenden Entnahmen und zusätzlichen Abschreibungen berücksichtigt. Zusammen mit den Veränderungen der Vermögenserträge und -aufwände (Schuldendienst, Baurechtszinsen) ergibt sich dann das Ergebnis der laufenden Rechnung. Als letztes wird die Entwicklung der Verschuldung aufgezeigt. Basis dazu ist die Nettoschuld per Ende 2007, die im Blatt **Bestandesrechnung** ermittelt wird.

Budget 2008

Nach dem heutigen Stand der Erkenntnisse ist das Budget 2008 bezüglich des Schlussergebnisses nach wie vor realistisch. Innerhalb einzelner Positionen ergeben sich jedoch Verschiebungen:

- Steuererträge natürliche Personen: höhere Ausfälle infolge der Steuergesetzrevision 2007
- Sozialhilfe: höherer Ausgabenrückgang als budgetiert
- Etwas geringere Energie-, Beratungskosten und Schuldendienste als budgetiert

Per Saldo heben sich diese Trends gegenseitig etwa auf. Im Finanzplan wurden diese Entwicklungen erst ab dem Jahr 2009 berücksichtigt - d.h. die Darstellung des Budgets 2008 wurde trotz der bekannten Verschiebungen unverändert belassen.

Prognose der Kosten- und Ertragsveränderungen

Steuern natürliche Personen: Infolge neuen, qualitativ eher höherwertigen Wohnraums und entsprechendem Zuzug wird mit einem jährlichen Zuwachs von 0.8% gerechnet. Die bisher verwendete Zuwachsrate von 1.0% wurde etwas reduziert. Die durch die Steuergesetzrevision per Rechnung 2007 entstandenen Mindereinnahmen wurden berücksichtigt. Eine Senkung des Steuersatzes wurde nicht erwogen, weil die Steuergesetzrevision bereits Entlastungen brachte.

Steuern juristische Personen: Hier rechnen wir nach wie vor damit, dass die gute wirtschaftliche Situation und die Standortqualität unserer Gemeinde zu wachsenden Erträgen führen wird, welche die Auswirkungen der Kapitalsteuer-Reduktion kompensieren werden. Es wird unverändert mit einem jährlichen Ertragszuwachs von einem Prozent gerechnet.

Finanzausgleich: Seitens Kanton wird der Finanzausgleich zur Zeit überarbeitet. Das bisherige System des vertikalen Ausgleichs von/zum Kanton soll durch ein horizontales System ersetzt werden, in dem der Ausgleich zwischen den Gemeinden erfolgt. Hr. M. Hippenmeyer, DC Finanzen, ist Mitglied der kantonalen Arbeitsgruppe. Für Pratteln sind bisher per Saldo keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten, womit die bisherige Prognose unverändert bleibt.

Personalaufwand: Die bisherige zurückhaltenden Prognosen werden beibehalten. Für 2009 wird aufgrund der aktuellen Teuerungsentwicklung mit einer etwas grösseren Zunahme gerechnet. Bei verschiedenen Vorhaben ist auch mit einer Konzentration von Personalressourcen zu rechnen, die kostendämpfend wirkt (z.B. Schulbereich, Chäferhuus).

Nettoaufwand bzw. Sachaufwand: Hier entfällt das bisher vorgesehene Kostenwachstum von 1.0% pro Jahr. Wir gehen davon aus, dass die Sachkosten in der Summe stabil bleiben, weil sich Kostensteigerungen (z.B. teurere Dienstleistungen) mit Kostensenkungen ausgleichen (z.B. günstigerere IT-Hardwarekosten). Die nun praktisch vollständige Stellenbesetzung in der Verwaltung wirkt ebenfalls etwas dämpfend.

Vermögens- und Schuldenverwaltung: Angesichts der rückgängigen mittel- und langfristigen Schulden können die entsprechenden Schuldendienste reduziert werden.

Wasser, Energie, Heizmaterial: Hier liegt die Rechnung 2007 unter dem Budget. Im Vorjahr bestand eine ähnliche Situation. Die milderen Winter und die bisher vorsichtige Budgetierung erlauben eine Reduktion der geplanten Ausgaben.

Dienstleistungen, Honorare: Auch hier liegt die Rechnung 2007 unter dem Budget, was eine gewisse Reduktion der geplanten Ausgaben erlaubt.

Sozialhilfeleistungen: Hier ist das Budget 2008 im Vergleich mit dem Ausgabenrückgang 2007 deutlich zu pessimistisch, was im Finanzplan korrigiert wurde ("Budgetkorrektur"). Die getroffenen Massnahmen und die günstige Konjunktorentwicklung werden zudem weitere Entlastungen ermöglichen.

Altersberatung: Aufgrund des neuen Altersgesetzes ist die Gemeinde verpflichtet, eine zentrale Anlaufstelle zu schaffen. Diese soll ab 2009 eingerichtet und in eine bereits bestehende Institution eingegliedert werden (z.B. Spitex). Ab 2009 werden dafür zusätzliche Kosten eingesetzt.

Spezielle APH-Beiträge: Mit dem neuen Finanzausgleich entfielen die Alters- und Pflegeheimbeiträge an Personen, die aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse die Heimkosten nicht alleine tragen können. Diese wurden neu in die Ergänzungsleitungen integriert. In Ausnahmefällen können ab 2008 trotzdem Beiträge gemäss § 38 Altersgesetz anfallen.

Tagesheim Chäferhuus (ER-Beschluss vom 26.5.2008): Die Mehrkosten für die Ausweitung der Subjektfinanzierung auf weitere Einrichtungen der familienergänzenden Betreuung wurden berücksichtigt.

Baurechtszinsen: Aus dem Projekt "Grüssenhölzli" werden ab 2011 / 2012 Mehrerträge resultieren (ER-Beschluss vom 28.4.2008).

Weitere Kosten- und Ertragsveränderungen sind absehbar, können aber noch nicht genau beziffert werden oder wurden dem ER noch nicht vorgelegt (Tagesschule/HarmoS, Schwimmbad, Parkplatz- und Bussenwesen, neue Gemeindeverwaltung).

Spezialfinanzierungen

Wasser: Wir gehen davon aus, dass der heutige Rabatt von 25% ab 2009 auf 12.5% reduziert wird und ab 2010 kein Rabatt mehr gewährt wird.

Abwasser: Seit 2007 wird für das Abwasser kein Rabatt mehr gewährt. Es soll weiterhin kein Rabatt gewährt werden.

GGA: Heute wird ein Rabatt von 10% gewährt. Dies wird weitergeführt.

Abfallwesen: Hier sind zur Zeit keine grundlegenden Veränderungen absehbar. Auch dieses Jahr wurde auf die Erstellung eines Finanzplans verzichtet. Zuerst sollen die Auswirkungen der eingeleiteten Massnahmen verifiziert werden. Der nächste Finanzplan wird dann auch auf den neuen Legislaturziele abstellen können.

Investitionsrechnung

Verschiedene bereits geplante Vorhaben müssen infolge externer Einflüsse oder veränderter Planung zeitlich verschoben werden:

- Neues Feuerwehrlokal
- Gesamtsanierung Schloss-Schulhaus (über Vorfinanzierung)
- Investitionen Schwimmbad (Ersatz Bassinfolie, Chlorgasanlage)
- Kreisel Grüssenhölzliweg, Gallenweg, Künimatt (Vorfinanzierung / Sonderbeiträge)
- Ausbau Grüssenhölzliweg (Anwänderbeiträge)
- Bahnhof Nordausgang (Vorfinanzierung / Sonderbeiträge)

Folgende Investitionen wurden neu vorgesehen und für das Budget 2009 vorgemerkt:

- Ersatz Mannschaftsfahrzeuge Feuerwehr (neue Bestimmungen Strassenverkehrsgesetz)
- Sanierung und Gestaltung Platz vor der Dorfturnhalle
- Gesamtsanierung Burggarten-Schulhaus (neu als Gesamtprojekt)
- Ersatz und Ausbau der Netzknoten der Gross-Gemeinschafts-Antennenanlage
- Diverse Strassen-Sanierungen und -Ausbauten
- Friedhof Blözen, Umbau Abdankungshalle
- und weitere kleinere Vorhaben

Für die per 2010 an den Kanton zufallenden Sekundarschulbauten werden nur noch Massnahmen gemäss Beschlüssen und in Abstimmung mit dem Kanton durchgeführt.

Fazit

Der vorliegende Finanzplan zeigt, dass trotz der zur Zeit befriedigenden Finanzsituation die Mittel sparsam und gezielt eingesetzt werden müssen. Der Gemeinderat wird demnach bei der kommenden Budgetierung 2009 wiederum mindestens einen ausgeglichenen Haushalt anstreben und alle neuen Ausgaben kritisch hinterfragen. Auf der anderen Seite sind die Entwicklungen im Bereich Steuern und Sozialhilfe nur schwer abschätzbar, womit die Genauigkeit des Finanzplans nicht überschätzt werden darf.

Anträge

1. Der Finanzplan 2009 bis 2013 für die Einwohnergemeinde wird genehmigt.
2. Die Finanzpläne 2009 bis 2013 der Spezialfinanzierungen Antennenanlage, Wasserversorgung und Abwasser werden genehmigt.

Für den Gemeinderat

Der Präsident

Die Verwalterin


B. Stingelin


Dr. M. Hofstetter Schnellmann

Beilagen: Finanzplan 2009 - 2013 Einwohnergemeinde
Finanzpläne 2009 - 2013 Spezialfinanzierungen Antennenanlage,
Wasserversorgung und Abwasser
Übersicht Investitionsprogramm 2009 - 2013